

ANZEIGE

MITTAGSTISCH

von Gaststätten im Schussental

Ravensburg

Zum Muke 0751 36980	Menü I Menü II	Paniertes Schnitzel v. Schwein, serviert m. Pommes frites Flusswels mit Rieslingrahmsauce und buntem Reis	6,90 € 7,90 €
Goldene Uhr 0751 36290	Menü I Menü II	Piccata von der Pute, dazu Tomatenspaghetti, Salate Salatplatte mit paniertem Mozzarella	6,50 € 5,90 €
Café im Spital 0751 889-1400	Menü I Menü II	Frische Plitze in Rahm an 1 Semmelknödel, Salat v. Buffet Fleischkäse m. Spiegelei, Pommes frites, Salat v. Buffet	5,90 € 6,90 €
Café Honold 0751 23771	Menü I Menü II	Tortellini in Zucchini-Schinken-Sahnesauce m. Salat + 1 Espresso Toast mit Salami u. Käse überbacken u. Salat + 1 Espresso	6,50 € 6,20 €
Kochwerk 0751 24662	Menü I Menü II	Rostbratwürste m. Sauerkraut u. Kartoffelpüree Gemüselasagne an Tomatensoße mit Salat	5,90 € 5,90 €

Oberzell

Sport-Gaststätte 0751 61018	Menü I Menü II Menü III	Käseknudeln mit Schmelzwiebeln Salatplatte mit Chicken Wings, Dip Paniertes Putenschnitzel mit Pommes frites Alle Tagesgerichte mit Suppe od. Salat	5,90 € 6,50 € 6,90 €
--------------------------------	-------------------------------	--	----------------------------

Bavendorf/Erlen

Event Hangar RV 0751 9943940	Menü I Menü II Menü III	Asiatische Gemüsepfanne Schweinebraten mit Bayrisch Kraut Kalbsgeschnetzeltes mit Champignons	4,90 € 6,40 € 7,90 €
---------------------------------	-------------------------------	---	----------------------------

Bottenreute

Gut Hügler 0751 61823	Menü I	Kassler-Steak auf Bratkartoffeln	5,40 €
--------------------------	--------	----------------------------------	--------

Grünkraut

Gasthaus z. Amboss 0751 62273	Menü I	Krautschupfnudeln mit gem. Salat	7,20 €
----------------------------------	--------	----------------------------------	--------

Schlier

Krone 07529 1292	Menü I	Rahmschnitzel mit Gemüse, Spätzle und Salat	7,80 €
---------------------	--------	---	--------

Baindt

Pizzeria Da Michele Tennischale 07502 9129840	Menü I Menü II Menü III	Gnocchi al forno überbacken Rigatoni mit Spinat und Gorgonzola Holzofenpizza mit Parmaschinken	6,90 € 6,90 € 6,90 €
---	-------------------------------	--	----------------------------

Kemmerlang

Zur Post 0751 62714	Menü I	Speckpressknödel mit Weinkraut	6,50 €
------------------------	--------	--------------------------------	--------

Bergatreute

Gasthaus zum Adler 07527 960230	Menü I Menü II	Rahmschnitzel, Spätzle, Salat Geschlagene mit Kartoffelsalat	6,80 € 5,80 €
------------------------------------	-------------------	---	------------------



Weitere leckere Küchegeheimnisse rund um den Bodensee in unserem Magazin Seezunge.

Die aktuelle Seezunge können Sie unter 0180 2008004 bestellen.

Info oder Neubuchungen
bitte bei Frau Kekeisen, Anzeigenservice
Tel. 0751 2955-2213, Fax 0751 2955-992219
E-Mail: anzeigen.ravensburg@schwaebische.de



Lehren aus dem 14-Nothelfer-Desaster: Um finanzielle Verluste in Millionenhöhe künftig zu vermeiden, hat der Gemeinderat der Stadt Weingarten die zusätzliche Stelle eines Beteiligungsmanagers beschlossen.

FOTO: DEREK SCHUH

Weingarten will Beteiligungsmanager

Verwaltungsfachmann soll Debakel wie im Falle des 14 Nothelfer künftig verhindern

Von Daniel Drescher

WEINGARTEN - Ein finanzielles Desaster wie die 14-Nothelfer-Schuldenkrise soll sich nie mehr wiederholen: Die Stadt Weingarten schafft eigens eine neue Stelle, um das Beteiligungsmanagement zu verbessern. Auch eine Richtlinie dazu hat der Gemeinderat auf den Weg gebracht.

Das 14 Nothelfer war bis 2007 ein städtischer Betrieb. Dann wurde das Krankenhaus in eine eigenständige GmbH umgewandelt. Die Folgen sind bekannt: Viel zu spät fiel Ende 2012 auf, dass das Krankenhaus hochverschuldet ist, die Verluste summierten sich auf über 14 Millionen Euro. Geschäftsführer Paul Blechschmidt wurde entlassen, das Krankenhaus nach einem monatelangen Bieterverfahren ans Klinikum Friedrichshafen verkauft. Sowohl Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) als auch Regierungspräsidium sahen auch im mangelhaften Beteiligungs-

management der Stadt Weingarten einen Grund dafür, dass die hohen Verluste lange Zeit unbemerkt blieben. Auf Grundlage einer Muster-Richtlinie der GPA hat die Verwaltung nun eine Richtlinie erstellt.

Der Beteiligungsmanager wird sich künftig um drei große Bereiche kümmern müssen: Controlling, Verwaltung und Organisation sowie Mandatsbetreuung. Beim Controlling geht es um Jahresabschlüsse und Wirtschaftspläne, um Zielvereinbarungen mit der Geschäftsführung und das Berichtswesen. Bei der Verwaltung spielen Gesellschafterbeschlüsse, Beteiligungsakten, Beteiligungsberichte und das Einholen kommunalrechtlicher Genehmigungen zum Aufgabengebiet. Der laut Stadtverwaltung anspruchsvollste und personalintensivste Teil soll die Mandatsbetreuung sein. Dabei geht es um Beratung für die Aufsichtsräte und bei Bedarf schriftliche Stellungnahme zu vorgesehenen Beschlüs-

sen. Rechtliche, inhaltliche und wirtschaftliche Gesichtspunkte spielen dabei eine Rolle. Die Stadt ist unter anderem an den Technischen Werken Schussental (TWS), dem Konferenzhotel und am Stadtmarketing beteiligt.

In der Debatte gab es kritische Worte. Susanne Münz (Grüne und Unabhängige) wollte wissen, ob man tatsächlich eine zusätzliche Stelle brauche, aber auch, ob eine Person denn für diesen Job ausreiche. Axel Müller (CDU), in der 14-Nothelfer-Affäre seit seinem Ausstieg als Aufsichtsrat kritischer Nachfrager, warf ein: „Wer A sagt, muss auch B sagen.“ Die GPA habe eindeutige Schlüsse gezogen. Wenn man dem Rechnungsträger wolle, müsse man konsequent sein. Udo Mann (SPD) sagte, es seien zwar Absolventen der Verwaltungshochschulen auf dem Markt, doch er zweifle daran, ob junge Bewerber geeignet wären. Es brauche erfahrene Mitarbeiter. Horst Wiest (Freie Wäh-

ler) fragte direkt: „Hätten wir die Stelle früher gehabt, wäre uns das mit dem 14 Nothelfer erspart geblieben?“ Oberbürgermeister Markus Ewald sagt, man hätte das Ausmaß der Schulden zumindest früher erkannt und schneller reagieren können.

Die Verwaltung verteidigte auch die Schaffung einer neuen Stelle gegen Kritik. Man habe nie „geast“, so Verwaltungsdezernent Günter Staud. Die Grünen beantragten, die Stelle in der Besoldungsgruppe A11 auszuschreiben, und nicht wie von der Stadt beabsichtigt als A10. So könne man sichergehen, dass sich nur die Besten bewerben. Der Antrag scheiterte, weil es zwölf Ja-Stimmen und zwölf Nein-Stimmen gab. Die Stadt rechnet mit einem jährlichen Arbeitgeberaufwand von 50000 Euro. Der Beschluss über Beteiligungsmanagement und die Schaffung einer extra Stelle fiel dann einstimmig aus.

Weingartener Kneipennacht geht in die nächste Runde

Jetzt gibt es Karten im Vorverkauf

WEINGARTEN (sz) - Nach dem großen Erfolg der vergangenen Jahre kann die Weingartener Kneipennacht in diesem Jahr mit zehn Lokalen aufwarten. Ab geht die Post am 25. Oktober. Um 21 Uhr startet das Programm, das bis in die frühen Morgenstunden gehen wird.

Dabei bietet jede Lokalität Live-Musik mit Bands der verschiedensten Musik-Genres. Von Blues oder Folk-Rock über Rock'n'Roll oder Klassikern aus den letzten vier Jahrzehnten ist für jeden Fan von Live-Musik etwas dabei. Vor diesem Hintergrund muss sich die Stadt ja fast zu einer einzigen Party- und Musikmeile verwandeln. Zumal die Gastronomie ihren Teil dazu beitragen wird, dass die Gäste die Kneipennacht auch kulinarisch genießen können.

Mit dabei sind wieder das Altstadtstübli, der Gasthof Ochsen und das Rössle. Ebenso die Linde, der

Schinderhannes, das Café Betz und die Stadtwirtschaft. Der Jugendtreff präsentiert sich gleich mit zwei Bands, ebenso dabei das Museum und das Stadtgarten-Café, sowie das Acapulco. Jeder Gast kann sich so an diesem Abend wieder - ganz nach dem persönlichen Vorlieben - sein eigenes Programm zusammenstellen und von einer Party zur nächsten grooven.

Das Eintrittsarmband gibt es im Vorverkauf für 10 Euro bei allen teilnehmenden Gastronomien. Kurzentschlossene und Nachzügler können das Ticket (sofern noch nicht vergriffen) auch am Veranstaltungabend für 13 Euro an den Abendkassen der einzelnen Lokalitäten erwerben. Weitere Infos gibt es unter www.kneipennacht.com



Von Folk bis Pop: Die Weingartener Kneipennacht verspricht das volle Musikprogramm.

FOTO: PRIVAT

Papa Haydns Musik gut aufgefrischt

Concerto Stella Matutina überzeugt in Weingarten

Von Rainer Hepp

WEINGARTEN - Wohl selten dürfte die Aula der Pädagogischen Hochschule einen derart lebendigen Konzertabend erlebt haben wie am vergangenen Samstag. Unter dem Motto „Papa Haydn“ wurden Werke von Joseph Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart vom Barockorchester Concerto Stella Matutina gewissermaßen neu belebt.

Das 2005 im Voralbergischen gegründete Barockorchester Concerto Stella Matutina gilt unter Musikern unserer Region schon seit geraumer Zeit als Geheimtip, gelingt es den überwiegend jungen Musikern unter der Leitung von Erich Höbarth doch durch eine schier überbordende Vitalität immer wieder, neue Hörerfahrungen in Bezug auf Altbekanntes entstehen zu lassen.

Dabei entstaubt das Ensemble den vom Klischeebild des allzu gemüthlichen Kapellmeisters auf Schloss Esterhaza geprägten landläufig gepflegten Musizierstil auf radikale Weise. Ebenso wie Joseph Haydn führt „Papa Höbarth“ seine Musiker liebevoll, aber auch mit konzentrierter Strenge durch die einzelnen Kompositionen. Da werden respektvoll-lächelnde Blicke mit dem als Konzertmeister agierenden Leiter ausgetauscht, der das gesamte Ensemble in seiner unbezwingbaren Spielfreude zusätzlich zu befeuern scheint. Haydns Symphonie Nr.32 wird so zu einem fulminanten Auftakt der Programmfolge; düftig, leicht, pulsierend und in der Transparenz nahezu barock erklingt Haydns nuancenreiche Tonsprache

in völlig neuem Klanggewand, und dies nicht nur in den instrumental festlich besetzten Ecksätzen mit ihren dynamischen Überraschungseffekten, sondern auch im wunderbar wiegenden Adagio mit seiner inniglichen Intimität.

Haydns ausgeprägten Sinn für Humor führt die Sopranistin Birgit Plankel in den drei Arien vor, in denen die vielschichtigen Beziehungen zwischen den Geschlechtern variieren und mit den entsprechenden Affekten gestalterisch durchlebt werden. Dank flexibler Stimmführung in allen Lagen kann die Sängerin einen Wohlklang entwickeln, der von den stets einfühlsam begleitenden Instrumentalisten zusätzlich intensiviert wird, ganz besonders in den dialogisierenden Passagen mit der während des gesamten Konzertabends meisterhaft geführten Oboe. Äußerst anpassungsfähig erweisen sich die Ausführenden auch in den von ganz unterschiedlichen Stimmungen getragenen Arien Mozarts.

Festlicher Glanz in strahlendem C-Dur mit Pauken und Trompeten entfaltet sich abschließend nochmals in Haydns Symphonie Nr.38. Präzise Phrasierungen ermöglichen auch hier ein Zusammenspiel, das vor allem in den schnellen Sätzen das Impulsive und Tänzerische deutlich hervortreten lässt. Und wäre das verhaltene Adagio mit seinen plastisch herausgearbeiteten Echoeffekten und seinem spielerischen Humor an das Ende der Programmfolge gerückt, so hätte man wohl durchaus eine Reminiszenz an Haydns bekannte „Abschiedssymphonie“ erkennen können.